

halt anwies. Zugleich muss sein Bruder Guido, von dem wir nicht wissen, ob er damals noch in Fano oder auch in Jesi war, dorthin von Elias versetzt sein, denn auch diesen finden wir fortan in Lucca. Salimbene brach also, wohl mit dem Bruder, auf und ging, jedesfalls das Esino- und Sentino-Tal hinauf über Sassoferrato und dann über die Apennin-Hauptkette und durch Gubbio, zunächst nach Città di Castello. Dort traf er¹ einen alten Minoriten, den letzten, den der heil. Franz selbst noch in den Orden aufgenommen hatte. Als der hörte, dass der junge Ankömmling Ognibuono hiess, sprach er: 'Sohn, niemand ist gut als Gott allein. Fortan sei dein Name Salimbene, weil du "bene salisti", indem du in einen guten Orden tratst'. Wirklich behielt dieser nun den Namen bei, der ihm von einem so heiligen Manne beigelegt wurde, lieber aber hätte er Dionysius geheissen, da er den Heiligen dieses Namens besonders verehrte, an dessen Festtag (9. Oktober) er geboren war². Auf welchem Wege er dann von Città di Castello nach Lucca weitergewandert ist, sagt er nicht.

In Lucca blieb Salimbene, wie er sagt, zwei Jahre³, aber er gibt seinen Aufenthalt in den vielen Konventen, in denen er längere Zeit lebte, stets zu vollen Jahren an; da dies nicht jedesmal zutreffen kann, da er bald einige Monate über volle Jahre an einem Orte geblieben sein wird, dann vielleicht einige Monate von den vollen Jahren abzuziehen sind, so wissen wir nur, dass er im April 1239 in Lucca eintraf, können nicht den Monat bestimmen, in dem er von da wegging.

In dieser Zeit ging eine starke Bewegung durch den Minoritenorden, die sich gegen den Generalminister Elias richtete, da dieser mit vollkommen monarchischer Gewalt den Orden regierte. Besonders die Provinzialminister waren gegen ihn erbittert, da er Visitatoren mit Vollmachten, welche die Amtsgewalt der Minister übertrafen⁴, in die

1) Sal. sagt: 'in heremo', das bedeutet nicht 'in der Einöde', sondern im einsam gelegenen Minoritenkonvent. So sagt Sal. f. 249^a, S. 103: 'in aliqua heremo, ubi omnes (fratres Minores) erant laici preter scolarem et sacerdotem'. Das Wort ist gleichbedeutend mit 'heremitorium' und 'heremitagium'. So sagt z. B. Albert. Stad., SS. XVI, 369: 'loco valde solitario et fratrum Minorum heremitorio'. Auch Sal. gebraucht das letztere Wort mehrmals in demselben Sinne, an andern Stellen jedoch auch als Aufenthaltsort eines Eremiten. 2) F. 223^{b-c}, S. 38 f. 3) F. 225^c, S. 44. 4) Vgl. oben S. 187 f.